D c 1726

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-25451/fragment/page=00000001

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-25451/fragment/page=00000002

Gildemeister
Bonn 1844

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-25451/fragment/page=00000003

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-25451/fragment/page=00000004

Nachtrag

zu den

Beyträgen

zu einer

richtigen Uebersetzung der syrischen Chronik

des

Gregorius Barhebräus

von dem

Verfasser der Beyträge.

Wien 1820.

Gedruckt bey Anton Schmid, k. k. priv. und n. ö. Landschafts-
deutsch- und orientalischen Buchdrucker.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-25451/fragment/page=00000005

BIBLIOTHEK der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

Aus GILDEMEISTER'S Vermächtniss.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-25451/fragment/page=00000006

Vorerinnerung.

Als meine Beyträge zu einer richtigen Uebersetzung der Chronik des Gregorius Barhebräus bereits abgedruckt waren, habe ich diese Chronik beynahe ganz nochmahl durchgelesen, bey der Durchlesung hier und da die lateinische Uebersetzung des Bruns und Kirsch abermahl verglichen, und auch meine Verbesserungen der eben erwähnten Uebersetzung revidiret. Was ich bey dieser wiederhohlten Durchlesung, Vergleichung, und Revision bemerket habe, liefert der gegenwärtige Nachtrag. Da meine Beyträge schwerlich einen so großen Absatz finden werden, daß je eine zweyte Auflage nöthig werden sollte, und ich meine eige-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-25451/fragment/page=00000007

nen Fehler eben so wenig, als jene, welche ich in der von mir berichtigten lateinischen Uebersetzung neuerdings entdecket habe, unangezeigt lassen wollte; so entschloß ich mich, diese wenigen Blätter dem Drucke zu übergeben. Wenn meine Beyträge so glücklich seyn sollten, bey dem sachkundigen Publikum einigen Beyfall zu erhalten; so hoffe ich, daß selbem auch der gegenwärtige Nachtrag nicht unwillkommen seyn werde.

Linz den 11ten September 1819.

Ferdinand Greg. Mayer,
Domdechant.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-25451/fragment/page=00000008

Nachträgliche Verbesserungen.

	Syr. Text. Seite

Dynastia III.

Seite 25 zu Anfang: Aquam *in canales* induxit. Ich übersetze in den Beyträgen: aquam *per canalem* (in urbem) induxit. Mir scheint gegenwärtig die Uebersetzung des Bruns richtiger zu seyn. 26

Dynastia VI.

S. 32 zu Anfang: Liber *numulariorum*. Ob [illegible] die Bedeutung *numularius* habe, ist nach meinem Urtheile sehr zweifelhaft. 34

S. 35 in der ersten Zeile: Carmina *a se confecta* (Platonem) combussisse (alii dicunt). Die Tradition, deren Barhebräus gedenket, sagt, Plato habe die dichterischen Schriften, welche er besaß ([illegible]), verbrannt. 36

Ebendaselbst in der Mitte: *Natus* annos 20 (Aristoteles) Platonem auscultavit. Dagegen steht in dem syrischen Texte: *per* (ipsos) viginti annos auditor Platonis fuit. 37

Dynastia VII.

S. 40 nach der Mitte: Vias *transitusque per eas* (Antiochus M.) lapidibus stravit. Soll heißen: er hat die Wege, und (insbesondere) die Militärstrassen ausgebessert, wörtlich: *transitus*, *per quos transeunt exercitus*. 43

Ebendas. zu Ende: Eaque de caussa Graeci *cum iis*

Syr. Text. Seite (Romanis) adunati sunt. Ein großer Mißverstand. Barhebräus bemerket, daß nach der Besiegung Antiochus des Großen die Griechen, d. i. die syrischen und egyptischen Könige, aufhörten, mit einander Kriege zu führen, und sich von diesem Zeitpunkte an fest an einander schloßen.

44 S. 42 um die Mitte: Hoc tempore Deo templum novum conditum est. Die Vermuthung, welche ich in den Beyträgen über ܦܪܘܢܐ vortrage, hat in der Erzählung unsers Autors zu wenig Grund, als daß ich ihr gegenwärtig noch meinen Beyfall schenken könnte. Ich halte die gewöhnliche Lesart für richtig.

Dynastia VIII.

51 S. 49 zu Anfang: Statim — tibi mitto unum discipulorum meorum, qui morbum tuum sanet, et *valetudinem* tuam, eorumque, qui tecum sunt, restituat. ܚܝ̈ܐ geht in dieser Stelle nicht auf Gesundheit, sondern auf Heil und Seligkeit, welche die Lehre des Heilands gewähret. Bruns hätte dieß aus *eorumque, qui tecum sunt* abnehmen können. Der König Abgarus sagt in seinem Briefe an den Heiland mit keiner Sylbe, daß außer ihm irgend jemand von den Seinigen krank wäre. Es muß demnach in der Antwort heißen: qui morbum tuum sanet, tibique ac tuis *salutem* impertiat.

54 S. 51 gegen das Ende: Hic vero Josephus non est *Cephas*. Bruns hätte für den Leser deutlicher seyn, und übersetzen sollen: hic vero Josephus non est *Caiphas*.

59 S. 56 gegen die Mitte: Liber quadripartitus astrologiae. Die Bemerkung, welche ich in den Beyträgen mache, daß nähmlich das Buch von der Astrologie das vierte unter den Büchern ist, welche Barhebräus aufzählet, gibt keinen hinlänglichen Beweis dafür, daß es in der Uebersetzung anstatt: *quadripar-*

titus: *quartus* heißen sollte. *Quadripartitus* ist der Form des Wortes ܪܒܝܥ angemessener, als *quartus*.

S. 58. in den letzten Zeilen: Hoc tempore invaluit morbus pestilens in orbe, praecipue in Aegypto. In dem syrischen Texte steht das Wort ܣܓܝܐ, welches in der Bedeutung, die hier angenommen werden muß, ganz unbekannt ist. Soll es nicht etwa ܣܓܐ heißen: hoc tempore *invasit* orbem, oder *grassabatur* in orbe morbus pestilens? Man vergl. Ephräm T. II. p. 108 lin. 12. 61

S. 59 zu Anfang: Anno ejus (Aureliani) primo Palmyrenorum — sibi subjecit. Bruns nimmt ܢܟܣܘ, welches er in der Uebersetzung wegläßt, Note 76 für ein Substantiv, dem er die Bedeutungen *res*, *conditio*, *status* beylegt, als ob der Sinn wäre: Palmyrenorum *res*, oder *statum* sibi subjecit. Man lese anstatt: ܢܟܣܘ : ܢܟܣ ; so ist der plane Sinn: Palmyrenos *devicit*. 62

S. 61 zu Anfang: Usus est (Constantinus magnus) *matre Helene*. Der syrische Text sagt: habuit (uxorem) Helenam, *matrem Constantini Victoris*. 64

S. 63. um die Mitte: Vidit (Sapor) alium murum novum, qui *jam pridem* structus erat. *Jam pridem* ist Geschichtwidrig 1). ܡܢ ܩܕܡ heißt eigentlich *jam*, und kann füglich mit k u r z v o r h e r ausgedrücket werden 2). 66

S. 64 gegen das Ende: Julianus — *filius* natu maximus Victoris. Muß heißen: *filius filii* natu maximi (Constantini Victoris). 67

---

1) Man sehe Acta Ephraemi T. III. Opp. pag. XXX.

2) Man vergl. Barhebr. S. 273 Z. 10, vergl. S. 271 Z. 8. S. 603 in der letzten Zeile; ferner S. 334, 367, 470, 474, 566.

Syr. Text. Seite

68 S. 65 zu Anfang: Dum coquos et *institores* removeret. [illegible] ist ein wenig bekanntes Wort, das schwerlich *institores* heißt.

70 S. 74 um die Mitte: Orthodoxi vero Aegyptii — quum viderent, (doctrinam de) *duabus naturis una cum abstinentia per septimanam hanc sibi injunctam esse*: non solum a carne, sed etiam — lacte, caseo etc. abstinuerunt. Bruns hat in dieser Stelle [illegible], mißverstanden, und den Sinn des Barhebräus ganz verfehlt. Barhebräus sagt: Cum orthodoxi Aegyptii (die monophysitisch gesinnten Egyptier) viderent, *defensores duarum naturarum obabstinentiam a carne* (per unam hebdomadam in anno) *sese supra illos* (die Monophysiten) *efferre*; ipsi (die Monophysiten) non solum a carne, sed etiam — a lacte etc. abstinuerunt.

78 S. 76 zu Anfang: Quum igitur mentem suam (Basiliscus imp.) declarasset. Die Uebersetzung läßt das Wort [illegible] weg: mentem suam *corruptam*.

Ebendas. gegen das Ende: Filium Armati Caesarem constituit, et *episcopum designavit*. Ich halte das Letztere für unrichtig, weiß aber aus dem syrischen Texte keinen vernünftigen Sinn heraus zu bringen.

82 S. 80 gegen das Ende: Betilosum tyrannum — imperator cepit, et *subegit*. [illegible] sagt *inclusit*. Bruns vermengt [illegible] mit [illegible].

Dynastia IX.

92 S. 91 um die Mitte: Tanquam ignis in nemore *relictus*, magnam stragem fecit. [illegible], sagt hier vielmehr: tanquam ignis nemori (sylvae) *immissus*.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-25451/fragment/page=00000012
DFG

Dynastia X.

Syr. Text. Seite

S. 104 um die Mitte: Et quum regnum Arabicum depulerit Romanum e regionibus nostris, *res in illo gestas exponemus.* Richtiger: res gestas *ad illud* (regnum Arabicum) *referemus.* Anstatt ܥܠ ܣܘܥܪ̈ܢܐ ist wahrscheinlich ܠܣܘܥܪ̈ܢܐ zu lesen. 104

S. 107 gegen die Mitte: Omnia tela *vola* sua collegit. 107
ܒܟܡܝ̈ܗ̇ heißt: *manicis* suis. 1)

S. 108 zu Ende: Arces et *monasteria*, quae non cesserunt, vi expugnavit. ܦܪ̈ܙ, scheint ein fester Ort zu seyn. *Monasterium* heißt es nicht. 108

S. 109 zu Anfang: Servus quidam, qui dominum suum apud Omarum accusaverat etc. ܡܣܪܐ, welches in der Uebersetzung weggelassen wird, dürfte das verkürzte Wort ܡܣܪܒܐ widerspenstig seyn: Servus quidam *contumax* etc.

S. 113 nach der Mitte: *Si me adjuves*, ego tibi subjiciam universum orbem Romanum. Ich habe diese Stelle in den Beyträgen auf folgende Art verbessert: *junge te mihi*, et ego tibi subjiciam etc. Mir ist seit dem beygefallen, ob ܗܒ ܠܝ ܐܝܕܐ nicht heißen könnte: *da mihi exercitum*, worauf sehr schicklich folgen würde: et ego tibi subjiciam etc. (vergl. S. 106. Z. 3. syr. Text.) ܐܝܕܐ dürfte in der syrischen, wie χειρ und *manus* in der griechischen und lateinischen Sprache die Bedeutung *exercitus*, eine Mannschaft, ein Korps Soldaten haben. 2) 112

S. 115 um die Mitte: Misit Constantinus sicarios Romanos rebelles, vel *satellites*, qui a Syris audaces vocantur. 114

---

1) Man sehe Barhebr. S. 165. Z. 5. 8.

2) Man vergl. Barhebr. S. 453. Z. 1.

Syr. Text-Seite ܠܚܦܘܙ̈ܐ heißt in dem Castellischen Wörterbuche *serventes*: misit sicarios —, qui *ferventes*, syriace audaces audiunt.

118 S. 119 zu Anfang: Occidit etiam Anastasium —, *quia* hucusque praesides Christiani rerum politicarum in regno Arabum curam gerebant. *Quia* gibt in der vorliegenden Stelle keinen Sinn. ܒܪ̇ܡ ܕܝܢ kann auch nicht *quia* heißen. Die Stelle sagt: Occidit etiam Anastasium; *verumtamen* etiamnum praesides Christiani rerum politicarum apud Arabes curam gerebant.

121 S. 122 in den letzten Zeilen: Leo, dux Romanus, *adorturus* Moslemam, ducem Arabum, promisit etc. ܡܩܒܠ muß hier mit *convenire*, oder einem anderen ähnlichen Worte ausgedrückt werden: Leo —, Moslemam ducem *conveniens*, promisit etc.

124 S. 126 zu Anfang: Baschir, origine *Romanus*. Vielleicht richtiger: *Rumaeus*.

137 S. 138 zu Ende: Aetio *retribuit*, *uti ei facere voluit*. Ganz anders der Originaltext. Da heißt es: Aetio *gratiam habuit pro officio sibi* (olim) *exhibito* (vergl. S. 136. Z. 3. von unten syr. Text.)

S. 139 zu Anfang: Quum — ope Omari — Muhammedanus factus esset. Was ܒܐܝܕ̈ܗ hier heiße, sage ich in der Anmerkung zur S. 265 der lateinischen Uebersetzung.

138 S. 140 um die Mitte: Exercitus Romanorum — diripuit agrum Mopsvestenum et Anzabenum, atque *Arabes prehenderunt, et in captivitatem abduxerunt*. Soll heißen: Exercitus Romanus agrum Mopsvestenum — diripuit; *Arabes Romanos adsecuti sunt*, *et captivos*, (quos fecerant Romani), *reduxerunt*.

146 S. 148 zu Ende: Quando *cameli* pascentes frigore hor-

rebant. In den **Beyträgen** heißt es dafür: Quando *camelos* Syr. Text. Seite
pascentes (majores nostri) frigore horrebant. Es wird aber da zugleich bemerket, daß im Originaltexte ein Druckfehler Statt haben dürfte. Diese Bemerkung ist grundlos, weil nach der syrischen Wortfügung das Lomad vor ܠܓܡ̈ܠܐ füglich wegbleiben kann.

S. 152 zu Anfang: Conspiraverant — cum quibusdam, 149
ignem in plateam *oppidi* conjicere. Was ܫܘܩܐ, ܟܪܟܐ hier heiße, sieht der Leser aus S. 186. Z. 15. f. syr. Text, wo Bruns richtig übersetzet: in vico, qui vocatur *Carcha*.

S. 160 zu Anfang: Obsessi saxis, quae populus in mu- 157
ro positus *devolvebat*, eos, qui muro appropinquabant, contundebat. *Devolvebat* ist willkürlich. Das Wort ܡܣܩܘܠܝܢ scheint hier eine Bedeutung zu haben, welche in dem Castellischen Wörterbuche fehlet.

S. 161 zu Anfang: Statim coacta praeda eam *distri-* 158
buit. Bruns scheint den Sinn des Originaltextes nicht zu verfehlen, nur kann ܒܙܩ nicht *distribuere* heißen. Wahrscheinlich soll ein anderes Wort in dem Texte stehen.

S. 179 vor der Mitte: Exemplaria Arabica eam (narra- 175
tionem) *memorant* in bello cum Slavis gesto. In den **Beyträgen** übersetze ich: In exemplaribus Arabicis eam (narrationem) *memorat* (Mar Michael) in bello cum Slavis gesto. Diese Uebersetzung ist dem syrischen Texte unstreitig angemessener, als jene des Bruns; sie gibt aber keinen leidentlichen Sinn. Höchst wahrscheinlich ist der syrische Text fehlerhaft, und es sollte anstatt: ܡܬܐܬܝܐ : ܡܬܬܐܬܝܐ heißen, wornach der Sinn wäre: In exemplaribus Arabicis ea (narratio) *adducitur* in bello cum Slavis gesto, welchen Sinn die Brunsische Uebersetzung richtig ausdrücket.

S. 181 zu Anfang: Graece et Arabice *adhuc magis* ele- 177

Syr. Text. Seite ganter verba sua protulit. Richtiger: Graecus etiam et Arabicus ejus sermo *valde* elegans et politus est.

Ebendaſ. gegen die Mitte: Quum se accingeret (Waziph), ut mari effugeret, jussit Motaser comburi omnes naves. Quia autem Arabes Tarsenses mari in illis militabant, haec res Christianis valde profuit. Dieſe Stelle iſt in den Beyträgen verbeſſert, die Verbeſſerung iſt aber ſelbſt nicht ganz fehlerlos. Der wahre Sinn des Originaltextes iſt: Anno Arabum 287. defecit Waziph eunuchus, dux Arabum, qui in Cilicia erant, et navigia paravit, ut mari effugeret. Motaser ob hanc causam omnes Arabum naves comburi jussit, quae res, quia Arabes Tarsenses hisce navibus in mari piraticam facere soliti erant, Christianos non parum adjuvit. Das Vau vor [illegible] iſt entweder unrichtig, oder redundiret.

185 S. 189 um die Mitte: Ne quis, *nisi volaret*, in negotio eorum ad regem accederet. In den Beyträgen halte ich [illegible] für eine fehlerhafte Lesart. Die Lesart ſcheint mir gegenwärtig richtig, und der Sinn zu ſeyn: daß auch nicht ein Vogel in Angelegenheiten, die ſie intereſſirten, zu dem Chaliphen käme.

187 S. 191 nach der Mitte: Aucta sunt regis Arabum Razi mala, adeo, ut *ne ullius quidem rei curam gerere* posset. Ob [illegible] *ne ullius quidem rei curam gerere*, wie Kirſch überſetzet, heißen könne, iſt keinem geringen Zweifel unterworfen 1). Ich würde dem Zeitworte [illegible] lieber die paſ-

1) In dieſem Sinne müßte es im ſyriſchen Texte [illegible] heißen. Man vergl. Ephräm T. I. p. 214. lin. 15. von unten Michaelis ſyr. Chreſtomathie S. 38. Z. 12. f.

five Bedeutung *curari* geben, und übersetzen: ut plane *curari* Syr.
non posset. Text. Seite

Ebendas. weiter unten: Tum rex magna *miseria* afflictus. 188
Richtiger: magna *tristitia* affectus.

S. 193 gegen das Ende: Post Mastacphium Motius — 190
27 annos. Nach dem syr. Texte: 29 annos.

S. 195 nach der Mitte: Restituerunt eum pro 150000 191
denariorum. Im syrischen Texte stehen nicht mehr, als 50000 Denare.

S. 197 vor der Mitte: Occisis in ea (arce Harunia) 193
viris *dimissisque* feminis et pueris. *Captis*, sagt Barhebräus, feminis et pueris.

Ebendas. in der Mitte: Siphoddaula — cum 3000 egressus. Die richtige Zahl ist 30000.

Ebendas. weiter unten: Multis insuper equis, armis et *nummis*, qui Siphoddaulae — fuerunt, potiti. ܙܘ̈ܙܐ dürfte in dieser Verbindung richtiger von Pretiosen, als von Geld zu verstehen seyn.

S. 199 vor der Mitte: Nicephorus 55 arces cepit. Soll 195
heißen: 54 arces cepit.

S. 205 nach der Mitte: In cujus rei fidem 800 obsides 201
dederunt. Die Einwohner von Aleppo gaben nur 8 Geißeln.

S. 206 nach der Mitte: Hoc anno populus Bagdadensis 202
— ad *iram* concitatus magnam adversus Chalipham Motium — in ejus aulam *amicosque* tela conjecit. Man lese für: *iram*: *tumultum*, und für: *amicos*: *servos* oder *ministros*. Im syr. Texte stehen die Wörter ܪܘܓܙܐ und ܥܒ̈ܕܘܗܝ.

S. 208 vor der Mitte: Imperatori equum — gladium, 204
et hastam postulanti non haec tantum, sed *vestimenta* quoque, aromata, et decem equos cum multis hastis obtulit.

Syr. Text. Seite ܡ̈ܐܢܐ kann hier nicht *vestimenta* heißen, wie man aus dem Beysatze ܐܣܦܣܠܐ sieht. Es scheint sich vielmehr auf eine andere Waffengattung zu beziehen.

S. 208 f. Imperatoris Romani filii, Basilius et Constantinus, per 85 annos imperium obtinuerunt. Die Zahl 85 anstatt 58 ist zweifelsohne ein Druckfehler.

205 S. 209 zu Ende: Qui hujus (Emirae Bagdadensis) nomine librum *regii* scripsit. Richtiger, wie ich glaube, librum *regium*. Das Dolath vor ܡܠܟܐ ist hier nicht nota genitivi, sondern ein bekannter Syriasmus.

206 S. 210 nach der Mitte: Imperium omne, administratio exercitus, et aerarii penes *principes* Persarum erat. Ich weiß nicht, warum Kirsch hier ܪ̈ܘܪܒܢܐ mit *principes* ausdrücket. Ich übersetze: Imperium omne — penes *magnates* natione Persas erat.

207 S. 211 zu Anfang: Hi duo dimissis Arabibus *judicibus*, in eorum locum Christianos et Judaeos substituerunt. ܦ̈ܣܩܘܬܐ kann in dieser Verbindung nicht wohl auf *judices* gehen. Es scheint sich vielmehr auf eine Gattung Steuereinnehmer zu beziehen.

Ebendas. unmittelbar darnach: Tum judex Arabs feminam pauperem, sed *ingenio solertem*, multis nummis corrupit etc. Ich erkläre in den Beyträgen ܡܣܝܒܠ ܐܘܪܚܐ von einer schnellen, hurtigen Person. Mir ist gegenwärtig nach der Stelle S. 67. Z. 7. f. Syr. Text. die Erklärung des Kirsch viel wahrscheinlicher.

209 S. 214 in der ersten Zeile: Iratus ei (Manguthagano) Azizus, maxime, quod clam edoctus erat, illum non hanc ob causam Damascum venisse, imo ut, quia juvenis es-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-25451/fragment/page=00000018

set, nullis dum *cicatricibus deformis*, voluptati se daret, alium misit exercitus ducem. Ich habe in den Beyträgen für *juvenis nullis dum cicatricibus deformis*: *juvenis adhuc imberbis* substituirt. Daß ܦܘܩܕܐ ܠܐ, so erklärt werden könne, erhellet aus der Stelle des heil. Ephräm T. I. p. 422. lin. 20. seq., die ich in den Beyträgen unter den Druckfehlern anführe. Syr. Text. Seite

S. 216 zu Ende: Non permisit, ut ille equitaret, nisi tempore stato, aut hominibus munera distribueret, nisi *ordine*. Ich muß hier einen Fehler zurücknehmen, den ich in den Beyträgen begangen habe. Ich übersetze dort anstatt: nisi *ordine*: nisi *eleemosynae causa*. ܪܚܡܐ hat unstreitig in vielen Stellen bey Barhebräus die Bedeutung Almosen; allein diese Bedeutung ist hier nicht ganz passend. Was Barhebräus in der vorliegenden Stelle mit dem Worte sagen wolle, erhellet aus der Stelle S. 601. Z. 4 von unten, wo von Geschenken die Rede ist, die verschwenderisch, und ohne die gehörige Ueberlegung gemacht werden. Es soll daher in der Verbesserung heißen: aut hominibus munera distribueret, nisi *ratione atque ordine*. Vielleicht hat Kirsch bey seiner Uebersetzung: *nisi ordine* gerade das im Sinne gehabt. 212

S. 217 gegen das Ende: Ambo multa mala non Christianis tantum, sed *etiam Arabibus* inflixerunt. Barhebräus sagt: Ambo multa mala non Christianis tantum, sed etiam Arabibus, *et hisce etiam majora* oder *plura* inflixerunt. 213

S. 218 um die Mitte: Anno 392. Arabum, orto *tumultu Christianorum* Bagdadensium domos Arabes diripuerunt. Richtiger: Anno 392. — Bagdadi tumultuabantur *Arabes contra Christianos*, *eorumque* domos diripuerunt. 214

S. 221 zu Anfang: Panis libra uno denario vendita est. Muß heißen: uno denario *aureo* vendita est. 216

Ebendas. gegen das Ende: Edixit Hakim, Aegypti Cha- 217

Syr. Text. Seite lipha, ut nulla unquam femina extra domum conspiceretur, et nulla *desuper ex porta*, fenestra aut tecto spectaret. Das Auffallende *desuper ex porta* findet sich im syrischen Texte nicht. Dieser sagt bloß: et nulla, ex porta, fenestra, aut tecto prospiceret.

218 S. 223 zu Anfang: Astuti quidam eorum viri callide hac arte usi sunt, ut literas plenas conviciorum, irrisionis et contumeliae in eum *suosque* conscriberent. ܘܠܠܚ̈ܢܬܗ kann nicht *suosque* heißen. Es sagt: et in ejus *concubinas*.

Ebendas. gleich darauf: Easque (literas) obsignatas, quando noctu praetervehebatur, illi traderent. Die Uebersetzung läßt ܐܝܟ weg, welches den Sinn gibt: easque obsignatas, quando noctu, *ubi latere poterant*, praetervehebatur, illi traderent.

222 S. 227 gegen die Mitte: Quod *cum publice et cum vehementia* faceret. ܐܬܢܟܠܫ ܒܗܘܢ ܫܪܪܐ sagt: quod cum *astute* 1) *et magna cum veri specie* faceret.

224 S. 229 zu Anfang: *Insperso* tantum *pulvere* digitus obligatus est. ܒܣܡܐ heißt nicht *pulvis*, sondern *aroma*, oder *unguentum*, und ܪܣ brauchet Barhebräus auch von flüßigen Dingen. 2) Der Sinn wäre demnach: *infuso unguento* digitus obligatus est.

Ebendas. um die Mitte: Congelatae sunt Euphratis et Tigridis ripae; — et cum parvis — homines Bagdadi su-

---

1) Die Bedeutung *astute facere* hat ܐܬܢܟܠܫ in der syrischen Sprache so häufig, daß es überflüßig wäre, selbe mit Beyspielen zu belegen. Im Gegentheil kann die Bedeutung *publice facere*, schwerlich erwiesen werden.

2) Man sehe S. 299. Z. 3 von unten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-25451/fragment/page=00000020

per glacie transierunt. Ist nicht etwa das dunkle Wort ܦܘܣܠܐ, welches Kirsch sich nicht zu übersetzen getrauet, von engen Wassergängen zu verstehen, die zu Bagdad durch Aufhacken des Eises veranstaltet wurden, um auf Schiffen über den Tiger zu kommen? Syr. Text. Seite

S. 230 zu Anfang: Quos 100 equites cum 10000 peditum adorti in fugam averterunt. Das Fußvolk betrug nicht 10000, sondern nur 1000 Mann. 225

Ebendas. gegen das Ende: Anno Arabum 422. mortuus est Bagdadensis Chalipha, Kader, annos 87 natus, *quod* puris castisque moribus fuerat, non lascivus, quales, qui ante eum erant. Kirsch nimmt ܓܝܪ, welches bey Barhebräus unzählige Mahle redundiret, in der Bedeutung *enim*, und übersetzt daher: *quod* puris — moribus fuerat. Nach meinem Urtheile soll die Stelle so lauten: Anno Arabum 422. mortuus est — Kader, annos 87 natus. Erat vir praestans, et castis moribus, non lascivus, uti ejus antecessores.

S. 232 gegen das Ende: Secuta est — tanta mortalitas, 227
ut — Mozalae 40000 liberorum morbo — absumerentur. Die wahre Zahl ist 4000, *quater mille* liberi.

S. 235 zu Anfang: Nisi fidem suscipimus incolarum 230
hujus regionis, in quam *venimus et congregati* sumus etc. Ich habe über diese Stelle, die ich auch in den Beyträgen anführe, hier bloß nachzutragen, daß ܙܘܥ bey Barhebräus in mehreren Stellen die Bedeutung ziehen, gehen habe. 1)

S. 237 in der Mitte: Eorum (librorum) unum admira- 232
bilem de indicationibus et *prognosticis*, ego — ex Arabico

1) Man sehe nebst der Stelle, die ich in den Beyträgen anführe, S. 476. Z. 2. von unten, S. 552. Z. 1.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-25451/fragment/page=00000021

Syr. Text. Seite in Syriacum converti. Ob ܡܩܕ̈ܡܘܬܐ die Bedeutung *prognostica* habe, dünkt mir zweifelhaft.

235 S. 240 gegen die Mitte: Postea magnates, consilio habito, *necessitatis cujusdam praetextu*, cum a Mohammede annulum signatorium impetrassent. ܒܓܘܠܡܝܢ sagt nicht bestimmt, auf welche Art die Magnaten den Siegelring von dem blinden Mohammed erhalten haben. Der Ring könnte allenfalls auch ohne sein Wissen in ihre Hände gekommen seyn.

237 S. 241 zu Ende: Haec est *justa poena* omnium, qui contra regem rebellant. ܐܓܪܐ heißt hier eigentlich *stipendium* 1): Das ist der Lohn der Rebellen.

238 S. 242 f. Litteras domesticorum meorum alicui dederam, sed homo amiserat, quae inventae illi (τῷ Togril Beg) exhibitae sunt. Tamen, quanquam omnia in eo (iis) scripta legerat, non alio erga me vultu erat, et ne honorem quidem meum imminuit. Neque ego animadverti, donec in via amicus quidam meus — mihi indicaret, et idem hic, *qui me deducebat*, diceret, se illas *annihilasse*. Der wahre Sinn der letzteren Worte ist: neque ego animadverti, donec in via amicus — mihi indicaret, atque etiam *is, qui litteras* (ad τον Togril Beg) *perferre debebat*, fateretur, *se illas perdidisse*.

238 f. S. 243 zu Ende: Etiam *praefecti* uxores a parentibus earum redemtae sunt. Ich weiß nicht, ob Kirsch recht daran ist, wenn er den Motamadoddaula, der nach Barhebräus Inhaber der Stadt Mosul gewesen zu seyn scheint, hier, und

---

1) Die Bedeutung ist keinem Zweifel unterworfen. Der Leser findet sie bey Barhebräus S. 97, 145, 169.

schon weiter oben bloß *praefectum* nennet. ܦܩܘܕܐ, wie Motamadoddaula zweymahl hintereinander in dem syrischen Texte genannt wird, deutet eher einen selbstständigen Herrscher, als einen untergeordneten Vorsteher an, und Barhebräus nennet auch den, oder die Befehlshaber 1), welche die Guzäer vor ihrem Abzuge von Mosul da anstellten, nicht ܦܩܘ̈ܕܐ, sondern ܡܫܠܛ̈ܢܐ. Syr. Text. Seite

S. 246 gegen die Mitte: Hujus generis juramenta *docti* forte noverint. ܣܒ̈ܐ, welches Kirsch mit docti ausdrücket, scheint hier mohammedanische Geistliche zu bezeichnen 2). 241

S. 248 zu Anfang: Triticum autem et hordeum Bagdadi *nihili faciebant*. Was ich in den Beyträgen über diese Stelle sage, glaube ich zum Theile zurücknehmen zu müßen. Man mißverstehet meines Erachtens den Barhebräus, wenn man ihn von einer ungewöhnlichen Wohlfeilheit verstehet; er scheint aber auch von keiner Theurung des Korns und der Gerste zu reden, wie aus den Worten, welche auf unsere Stelle folgen: Mozalae vero cum morbi lue *fames quoque* regnavit, geschlossen werden kann. Ich bin daher der Meinung, daß der Sinn unserer Stelle sey: de tritico autem et hordeo *nemini* (quae morbi vis, et qui aegrotorum numerus erat) Bagdadi *in mentem venit*. 242 f.

S. 250 zu Ende: Obviam Soltano iverunt summus regni praeses, judex maximus, *aliique nobiles* Bagdadenses. ܬܘܬܒܐ, welches die Uebersetzung mit nobilis ausdrücket, heißt sonst incola extraneus 3). In dem Castellischen Wörterbuche findet sich zwar ܬܘܬ̈ܒܐ in der Bedeutung *magni et primi* 245

1) Ob ܡܫܠܛܢܐ oder ܡܫܠܛ̈ܢܐ zu lesen sey, ist zweifelhaft.

2) Man vergl. Barhebr. S. 223. Z. 8. S. 230. Z. 7. S. 466. Z. 466. Z. 7. S. 514. Z. 5 von unten.

3) Diese Bedeutung scheint das Wort auch bey Barhebräus S. 534 Z. 6 zu haben.

Syr. Text. Seite *terrarum domini.* Diese Bedeutung paßt aber schwerlich hieher. Togril Beg war zu Bagdad, wie man aus der vorhergehenden Erzählung sieht, kein angenehmer Gast; es dürfte uns daher nicht befremden, wenn es in unserer Stelle hieße: obviam Soltano ierunt summus regni praeses, judex maximus, et multi *extranei*, qui Bagdadi habitabant.

248 S. 253 nach der Mitte: Itaque Soltanus exiit, tredecim menses Bagdadi commoratus, et Chalipham *postea non vidit.* Der Leser findet diese Stelle in den Beyträgen verbessert. Zur Bestätigung meiner Verbesserung dienet die Stelle des Barhebräus S. 250. Z. 15 ff.

250 S. 256 zu Anfang: Ego hujus aluae *beneficiarius sum.* ܡܫܡܫܢܐ, wenn es anders ächt ist, hat hier wahrscheinlich die nämliche Bedeutung, welche in dem Castellischen Wörterbuche unter dem Worte ܡܫܡܫܢܐ angeführet wird, und auch aus Ephräm, und Barhebräus erweislich ist 1). Ich würde daher übersetzen: ego hujus aulae *servus* sum. Die Einwendung, welche sich Kirsch Note 253 gegen die Bedeutung *servus*, oder, wie es in dem Castellischen Wörterbuche heißt, *minister* machet, nämlich, daß dieser Bedeutung die Worte, welche auf unsere Stelle folgen: *qui permagna bona — accepi*, im Wege stehen, hat in meinen Augen kein Gewicht.

Ebendas. nach der Mitte: Cum portae palatii Chaliphae appropinquasset, et *semel* — substitisset. ܙܒܢܐ heißt eine Zeitlang, nicht *semel* 2), welches Letztere auch keinen leidentlichen Sinn gibt.

---

1) Man sehe Ephräm, T. I. p. 180. lin. 22. Barhebräus p. 515. lin. 3. von unten.

2) *Semel* würde ܚܕ ܙܒܢܐ heißen, wie man z. B. aus den Stellen der Peschito Röm. VI. 10. II. Kor. XI. 25. Phil. IV. 16. I. Thessal. II. 18. sehen kann.

Ebendas. zu Ende: Nigris enim amiciuntur, et amiciunt Syr.
homines. Im Originaltexte fehlt nach ܟܘܫ̈ܝܐ ein Wort. Kirsch Text.
supplirt *homines* (filios *hominum*). Schwerlich ist homo das Seite
Wort, dessen sich Barhebräus hier bedienet hat, wie man aus der Stelle S. 253. Z. 11. syr. Text abnehmen kann.

S. 257 um die Mitte: Collare autem aureum Soltanus 251
e collo gestare noluit, quam ob rem *manui alligatum* portavit illud eunuchus ante eum. ܐܬܬܣܝܡ ܒܦܝܢܟܐ kann füglich heißen *lanci impositum est* (collare), welches ungleich schicklicher ist, als *manui alligatum* portavit illud eunuchus.

S. 259 nach der Mitte: Judices, *legum peritos*, et *lecto-* 253
res, quos constituerunt, pro nigris vestibus induerunt Aegyptiorum more albis. Ob *legum peritos*, et *lectores* hier richtig sey, ist zweifelhaft. ܢܘܡܝܩ̈ܐ könnten allenfalls auch Steuereinnehmer seyn, und ܩܪ̈ܘܝܐ dürfte sich auf eine Gattung von Gerichtsbedienten beziehen.

S. 261 gegen das Ende: 40000 stragulorum. Der syrische 255
Text sagt: *quatuor millia* stragulorum.

Ebendas. zu Ende: Ingressus *Chalipha*. Soll heißen: *Soltanus*.

S. 264 zu Ende: Deinde ipse occisus est ab ejus fratre. 258
Die Uebersetzung läßt ܪܘܐ ܗܘ weg: *vino madidus* occisus est.

S. 265 zu Anfang: Ad Soltanum, inquiunt, nos imus, 259
ut *eo praesente* Hagareni fiamus. *Eo praesente* drücket ܥܠ ܐܝ̈ܕܘܗܝ nicht ganz aus. Wir gehen zum Soltan, um in seine Hände das mahommedanische Glaubensbekenntniß abzulegen.

Ebendas. gegen das Ende: Murum — dejecerunt, et *turrem* veterem, quae ibi erat, lapidibus exaedificarunt. Deutlicher: murum dejecerunt, *ejusque* lapidibus ad reficiendum *castellum* antiquum usi sunt.

Syr. Text. Seite

265 S. 271 gegen die Mitte: Patruus ejus (Michaelis imperatoris) Caesar fuit. Barhebräus sagt: Patruum suum *Joannem* Caesarem creavit.

274 S. 280 zu Ende: Misit ei Soltanus per duos *suorum amicorum* vestes regias. Wollte Kirsch vielleicht sagen per duos amicorum *ejus*? Aber auch dieß ginge von dem Originaltexte ab, in welchem es bloß heißt: per duos *magnates*.

275 S. 281 nach der Mitte: Scurrae in balinea ingressi vestes ex illis rapiebant, et in plateis quoque *homines* diripiebant. Im syrischen Texte bleibt *homines* weg. Es heißt da ohne einige Zweydeutigkeit: in plateis quoque praedabantur, sie plünderten auch auf offener Gasse.

S. 282 vor der Mitte: *Mahommedanus factus*, et circumcisus est (Filardus). Barhebräus drücket das Erstere hier gerade so aus, wie S. 259: Filard legte in die Hände des Soltans das mahommedanische Glaubensbekenntniß ab.

276 S. 283 gegen die Mitte: Die *septimo* Soltanus febri ardenti correptus obiit. Muß heißen: die *nono*.

282 S. 288 gegen das Ende: Ex quo (templo Salomonis) quadraginta argenteas *lampades*, quarum unaquaeque 360 Zuzas pendebat — abstulerunt (Franci). ܡܢܪܬܐ kann allerdings *lampas* heißen 1), hier aber ist dieses Wort eher von Leuchtern 2), als von Lampen zu verstehen. Auch die Zahl 360 ist unrichtig, wofür im syrischen Texte die Zahl 3600 steht.

S. 288 f. Cum Aegyptii audiissent, quae in *Aegypto* facta erant, Aphzal filius ducis exercitus cum magnis copiis (exiit), ex quibus Franci Arabes multos occiderunt. *Reliqui Ascalonem fugerunt.* Solverunt Ascalonitae 12000

1) Man sehe Barhebr. S. 216. Z. 2.

2) Wie z. B. S. 405, 505 bey Barhebr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-25451/fragment/page=00000026

denariorum, quo facto Hierosolymam redierunt. Diese Stelle ist nicht bloß in der Uebersetzung, sondern auch in dem Originaltexte fehlerhaft. Wie nach meinem Urtheile sowohl die Uebersetzung, als der Text zu verbessern sey, wird der sprachkundige Leser aus der folgenden Uebersetzung abnehmen: Cum Aegyptii audiissent, quae *Hierosolymis* contigere, Aphzal — cum magnis copiis egressus est, veneruntque Arabes, quorum magnum numerum Franci prostravere, reliqui fugam arripuerunt. (*Franci*) *Ascalonem ingressi sunt*, solutis vero ab Ascalonitis 12000 denariis Hierosolyma reversi sunt. Syr. Text. Seite

S. 290 in der letzten Zeile: Quae *insignis* ejus erat malitia. ܦܕܘܩܐ, wenn anders so gelesen werden muß, hieße richtiger *diabolica* malitia. 284

S. 291 um die Mitte: Sanagallus cum, *quam fortiter Franci pugnarent*, vidisset, ipse cum suis quinquaginta Francis eos (Tripolitanos) aggressus est, vicit etc. Aus dem Zusammenhange ist klar, daß ܡܬܟܬܫܝܢ hier nicht nur der Form, sondern auch der Bedeutung nach ein Passivum ist. Barhebräus sagt: Cum Sanagallus videret, Francos (a Tripolitanis) *urgeri*, ipse cum suis quinquaginta Francis adveniens eos (Tripolitanos) fregit. 285

Ebendas. in der letzten Zeile: Hie (Malchascha) — *septem tandem* annos natus pronunciatus est Soltanus. Ich habe in den Beyträgen erinnert, daß *tandem* einen unrichtigen Sinn gebe, die fehlerhafte Zahl *septem* aber stehen lassen. Es muß heißen: Hic — *quatuor* annos natus Soltanus pronunciatus est.

S. 300 um die Mitte: Anno Graecorum 1422. Atabegus Melitenes *Soltanus* regionem Gihonensem Francis eri- 294

Syr. Text Seite puit. ܐܠܘܙܝܪ heißt hier Vezier, oder General 1). Es soll daher heißen: Atabegus *Soltani* Melitenes regionem Gihonensem Francis eripuit.

295 S. 301 gegen das Ende: Ad lacum *Tripoleos* adortus (Maududus) Francos vicit. *Tripoleos* ist unrichtig. Der Originaltext sagt: ad lacum *Tiberiados*.

297 S. 303 zu Anfang: *Dara* Basilius, hoc est, puer Basilius. *Dara*, anstatt *Daga* ist zweifelsohne Druckfehler.

298 S. 304 gegen das Ende: Anno Arabum 509. — cum Rogelius, Antiochiae dominus, cum 500 equitibus Emiram Aksankurum inter Halebum et Moarram nec opinato aggrederetur; ille et *ejus* frater primum in tumulum quemdam se receperunt, deinde autem, dum Franci caedendis Turcis, diripiendisque mercatoribus et *vicanis* occupati erant, cum paucis hominibus effugerunt. In dieser Stelle ist vor *ejus frater* der eigene Nahme Zangi, und nach: *mercatoribus et vicanis*: *quos* (Aksankurus et ejus frater) *secum habebant* weggeblieben. Aus *quos secum habebant* ergibt sich zugleich, daß ܩܘ̈ܡܐ hier nicht sowohl *vicani*, als *calones* heiße 2).

299 S. 305 zu Anfang: Razuano, Halebi domino, ipsorum amico, octo camelos dromedarios, tres equos, duos mulos, duos *legisperitos* — miserunt (Franci). ܩܫ̈ܝܫܝܗܘܢ sind eigentlich nicht *legisperiti*, sondern mahommedanische Geistliche, wie der Uebersetzer selbst Note 276 bemerket 3).

---

1) Wie z. B. S. 510. Z. 2. f. vergl. S. 508. Z. 11, und S. 519. Z. 8. bey Barhebr.

2) Man vergl. S. 412. Z. 8. bey Barhebr.

3) Man sehe Barhebr. S. 293. Z. 3. von unten. S. 483. Z. 6. und vergl. meine Beyträge zu der letzteren Stelle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-25451/fragment/page=00000028
DFG

S. 310 zu Anfang: Tandem omni frumento consumto homines coeperunt pelles *detractas* — comedere. Ich habe in den Beyträgen erinnert, daß *detractas* willkürlich ist. Mir ist seit dem in den Sinn gekommen, ob man ܢܒܠܬ̈ܐ nicht etwa von todten Menschen 1), oder von todtem, oder verrecktem Viehe verstehen könnte. Syr. Text. Seite 304

S. 315 gegen das Ende: Dissidebant a se invicem Dauud — et Salguk Schah —, et Togril, frater eorum, qui *a patre patrui* eorum Malec Sangar *stabat*. Kirsch übersetzt S. 310. Z. 14 f., wo von dem nämlichen Togril, und Sangar die Rede ist, ܕܗܘ ܕܒܠܗ ܗܘܐ, *quem secum ducebat*. Sollen die nämlichen Worte in der vorliegenden Stelle nicht einen ähnlichen Sinn geben, den Sinn nämlich: qui *apud patruum* eorum *morabatur*? 309

S. 316 zu Anfang: Itaque *noli credere*, illorum *duorum* alterutrum *hoc imperium accepturum* esse. Ich habe diese Stelle in den Beyträgen verbessert, da aber nicht erinnert, daß die Zahl *duorum* mit dem vorausgehenden *hi omnes* — imperium *sibi* quaerebant nicht wohl in Uebereinstimmung zu bringen sey. Vielleicht soll es heißen: itaqne cave, *trium* illorum ulli assensum tuum praebeas.

S. 319 gegen das Ende: Venit deinde Melitenen, quia verebatur, ne fratri suo *auxiliarentur*. ܕܠܐ ܢܠܒܟܘܢ ܐܚܐ, heißt in dieser Verbindung vielmehr *conspirare*, *ad fratrem deficere*, als auxiliari 2). 313

S. 320 zu Anfang: Lintea, vestimenta, aliasque res — quinque camelorum et *quatuor* mulorum millia portaverant. Soll heißen: quinque camelorum millia, et *quadringenti* muli portaverant.

---

1) Man sehe Barhebr. S. 483. Z. 12.

2) Man vergl. z. B. S. 273. Z. 11. bey Barhebr.

Bibliothek der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-25451/fragment/page=00000029
DFG

Syr. Text. Seite

S. 323 zu Anfang: In agrum eorum, et *maxime* in *vicos* excursiones faciebat. Kirsch mißversteht [illegible] ܗܘܐ.
316 Die Stelle sagt bloß: in oppida eorum (Francorum) excursiones faciebat, oder oppida eorum praedabatur 1).

318 S. 324 gegen das Ende: Quem si viceris, et *superior discesseris*. Der Leser findet diese Stelle in den Beyträgen verbessert. Was ich dort über [illegible] sage, bestätigen mehrere Stellen des Barhebräus 2).

322 S. 328 nach der Mitte: Quod unum erat ex iis, quae monasteria *Sclavorum* nominantur. Ich halte *Sclavorum* ([illegible]) für unrichtig, weiß aber den Fehler nicht zu verbessern, wenn es nicht etwa Klöster gegeben hat, die monasteria *Scalarum* genannt wurden. Vielleicht hat Kirsch gerade so übersetzet, und *Sclavorum* ist Druckfehler.

Ebendas. zu Ende: Doctorem David, *monachum* cum sociis suis in coenobium Schirae traduxit. Barhebräus unterscheidet zwischen ܕܝܪܝܐ und ܚܒܝܫܝܐ 3). David war ein Solitär, der in einer abgesonderten Zelle wohnte.

323 S. 329 nach der Mitte: Anno 533. Arabum — vehemens terrae motus in Persica urbe, Ganzana, 130000 hominum suffocavit. Im syrischen Texte steht die viel höhere Zahl 230000.

324 S. 331 in der ersten Zeile: Qui fratrem Chovarazami Schah *occiderunt*. Die vielfache Zahl *occiderunt*, anstatt der einfachen *occidit* ist wohl nichts, als Druckfehler.

326 S. 332 gegen das Ende: De Edessae expugnatione *per* Francos. [illegible] sagt hier, daß Edessa den Franken entrissen wurde.

1) Man vergl. S. 351. Z. 9. bey Barhebr.

2) Man sehe S. 197. Z. 10. S. 205. Z. 5. S. 325. Z. 14. bey Barhebr.

3) Man sehe S. 327. Z. 8. bey Barhebr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-25451/fragment/page=00000030

Es soll demnach in der Uebersetzung heißen: de Edessa expugnata Francisque erepta, oder Francis per expugnationem erepta. Syr. Text. Seite

Ebendas. weiter unten: Castris ad portam horarum positis, quae ad ecclesiam *usque* confessorum *extendebantur*. Was im syrischen Texte steht, sagt bloß: Castra posuerunt ad portam horarum *in vicinia* ecclesiae confessorum, oder martyrum.

S. 333 um die Mitte: Turcos super ruinas irrumpentes oppidani cum Papia et *episcopis* post ruinas stantes impedierunt. Wenn sich der aufmerksame Leser an der vielfachen Zahl *episcopis*, die sich auch im syrischen Texte findet, stossen sollte; so beliebe er, die Stelle S. 333. Z. 4. 3. von unten (syr. Text.) nachzulesen. 326 f.

S. 334 nach der Mitte: Quem (Basilium episcopum) cum Zangius conspexisset, cognita viri ex vultu *bonitate*, interrogavit, quis esset. ܛܝܒܘܬܐ geht in dieser Verbindung nicht so wohl auf die Gutmüthigkeit des monophysitischen Bischofs Basilius, als auf das fromme, und würdevolle Aussehen dieses Mannes, das eine Folge moralischer Eigenschaften war, die sich Barhebräus aus ܛܝܒܘܬܐ d. i. *gratia divina* erkläret. 328

S. 335 vor der Mitte: Quo die *enim* Edessa expugnata est, eo ignis monasterium Karrait — consumsit. Daß ܓܝܪ bey Barhebräus sehr oft redundire, habe ich sowohl in dieser Schrift, als in den Beyträgen erinnert. Wer den Context, in welchem sich die vorliegende Stelle findet, gehörig überdenket, wird es auch hier überflüßig finden. Die Erzählung soll so lauten: eodem die, quo Edessa expugnata est, ignis monasterium Karrait — consumsit.

Syr. Text. Seite 329 S. 336 in der ersten Zeile: Arcem, quae ad monasterium Mar Hananiae *cognominati feminae* sita erat. Was man sich nach dem Sinne des Uebersetzers bey *cognominati feminae* zu denken habe, weiß ich nicht. Ich verstehe den syrischen Text so: arcem sitam ad monasterium Mar Hananiae, quae (arx) *castellum feminae* cognominatur.

335 S. 341 zu Ende: Imperator Alamaniae, hac *Graecorum* fraude intellecta, Damascum reliquit. ܢܟܠܐ bezieht sich nicht auf den Betrug der Griechen, von welchem weiter oben die Rede ist, sondern auf die Bestechung, deren der syrische Text gleich vorher erwähnet, durch welche sich der König von Jerusalem verleiten ließ, von Damaskus, welches allem Anscheine nach hätte übergeben werden müßen, abzuziehen.

Ebendas. in den letzten Zeilen: Siciliae autem rex, quamprimum *hac de re* certior factus erat, indignatus cum copiis suis exiit. Barhebräus erwähnet hier ausdrücklich des Betruges der Griechen. Da sich nun das Vorhergehende, wie ich gleich bemerket habe, nicht auf den Betrug der Griechen, sondern auf die Bestechung des Königs von Jerusalem beziehet, so sollte es hier in der Uebersetzung heißen: Siciliae vero rex de *fraude Graecorum* certior factus, indignatione plenus cum copiis suis exiit.

338 S. 344 zu Ende: Franci in locum *victi* Goslii filium ejus tenerum — substituerunt. ܢܦܠ heißt meines Wissens nirgends *victus est*. Barhebräus scheint mit diesem Ausdrucke auf die zum Theile gewaltsame Todesart des Goslius zu zielen, die er S. 337. Z. 5 ff. von unten beschreibet. Ich würde daher übersetzen: *Franci in locum Goslii, qui* (tanquam fidei victima) *cecidit*, filium ejus tenerum — substituerunt.

340 S. 347 zu Anfang: Nuroddinus — urbem oppugnare paravit, sed impediit Dei auxilium, qui *vehementes* pluvias

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-25451/fragment/page=00000032

et imbres demisit. Es war anhaltender (ܠܚܡ), nicht heftiger Regen, der den Nuroddin an der Belagerung der Stadt Damaskus hinderte. Syr. Text. Seite

Ebendas. zu Ende: Postea mater ejus (des jungen Dulkarnin) multa mala non tantum in Christianos, sed etiam in Arabes, *maxime tributis*, ingessit. Der syrische Text sagt: tum mater ejus — non tantum Christianos, sed etiam Arabes, *atque hos etiam magis*, tributis male habuit. 340 f.

S. 348 zu Anfang: Hoc anno *vehementes* pluviae — magna saxa, et tumulos abripuerunt. Ich wiederhohle hier nicht, was ich gleich oben über ܠܚܡ angemerket habe. 341

S. 350 nach der Mitte: Post tres dies ob aerem foetentem, quem hauriebant, in morbos inciderunt. Soll heißen: *ipsi et equi eorum* in morbos inciderunt. 343

S. 352 zu Anfang: *Mogar* ipse captus, et a Francis venditus est Aegyptiis. Wie Mogar (ܡܘܓܪ ist zweifelsohne ein eigener Nahme), dessen im Vorhergehenden nicht die geringste Erwähnung geschieht, hier zum Vorschein komme, weiß ich nicht. Vielleicht ist der Originaltext hier nicht ganz richtig. 345

S. 353 zu Anfang: *Quadraginta* ovium millia ex Turcis cepisse dicuntur (Bagdadenses). Die Beute betrug *quadringenta* ovium millia. 346

S. 355 zu Anfang: Anno Graecorum 1468. Princeps, Antiochiae dominus, insulam Cyprum — invasit, totamque diripuit, homines, oves, boves, equos, et omnes divitias abduxit; Cypri, cum ad maris litora venissent, multo auro pro se gregibusque suis promisso, a Francis dimissi sunt. Die Erzählung lautet im Originaltexte nach einer genaueren Uebersetzung, wie folgt: Anno Graecorum 1468. Princeps — Cyprum — invasit, totamque diripuit, homines, oves, 348

Syr. Text. Seite boves, equos, omnesque divitias praedatus; cumque praeda ad litora maris adducta esset, et Cypri multum aurum pro se, gregibusque suis promitterent, Franci praedam dimiserunt.

S. 356 zu Anfang: In luto effigies fusa et erecta conspecta est. Eo anno Goslius etc. Vor *eo anno* fehlen in der Uebersetzung die Worte: *Simili modo magna pars Antiochiae et Tripoleos vastata est.*

349 Ebendas. zu Ende: Quia totam ibi hiemem transegit (Manuel, Graecorum imperator) venit ad eum rex Hierosolymorum et Antiochiae cum Francorum Patriarcha, *qui cum eo Turum in gratiam reduxerunt.* Kirsch scheint in dieser Stelle die Worte ܐܬܪܥܘ ܥܡܗ, welche vor: *cum eo Turum in gratiam reduxerunt*: hergehen, nicht gehörig verstanden zu haben, und läßt auf diese Art in der Uebersetzung die Hauptsache weg. Nach Barhebräus kamen die zwey Könige mit dem Patriarchen vorzüglich in der Absicht zu dem griechischen Kaiser, um mit ihm ein Bündniß zu schließen, dessen Zweck, wie man aus dem Folgenden sieht, nichts Geringeres war, als die Eroberung von Aleppo, Damaskus, und ganz Syrien. Die Aussöhnung des Kaisers mit dem Turus, von welcher die Uebersetzung redet, war eine Nebensache, die nur als Mittel zur Hauptsache von den zwey Königen bezwecket wurde.

351 S. 358 zu Ende: *Alio* die cum eidem mensae imperator, et Soltanus assiderent. Nach dem Contexte sollte es anstatt: *alio* die: *postremo* die heißen.

354 S. 361 in der ersten Zeile: Zangio occiso arcem domino Damasci tradidit (Jobus). Jobus etiam adjutor fuit etc. Vor *Jobus etiam adjutor fuit* gehen im Originaltexte die Worte her: *et Asadoddinus Schirichuus, frater ejus,*

Nuroddini minister fuit, cui Nuroddinus Emessam et Rochbutam dedit. Syr. Text. Seite.

Ebendas. gegen das Ende: Anno Graecorum 1476. Kalig Arslanus Gadugo — potitus est —. Nuroddinus Baneas et arcem illarum cepit. Ich muß hier einen Fehler verbessern, welchen ich in den Beyträgen begangen habe. Ich habe da für: *potitus est* und *cepit*: *regnavit* substituirt, welche Bedeutung ܐܚܕ in der vorliegenden Stelle nicht haben kann. Die Uebersetzung des Kirsch drückt den Sinn mit *potitus est* und *cepit* ganz richtig aus.

S. 364 zu Anfang: Quia Aegyptii atque *Turci* opinarentur etc. 357
Muß offenbar Aegyptii atque *Franci* heißen. *Turci* ist nichts als Druckfehler.

S. 367 um die Mitte: Coacto exercitu, celerrime pro- 360
fecti Bolbisium urbem ceperunt, diripuerunt, ejusque incolas abduxerunt (Franci). *Aegyptii* veriti etc. Nach *ejusque incolas abduxerunt* ist in der Uebersetzung *indeque profecti Kahiram et urbem Mizraim obsederunt* weggeblieben, worauf folgt: *incolae urbis Mizraim* (nicht *Aegyptii*) veriti etc.

S. 367 f. Si Arabes consentirent, ut vobis *Mizraim* 360
traderem, confestim eam vobis traditurus essem. Kirsch hat f.
gleich vorher die Einwohner der Stadt Mizraim mit den Egyptern vermenget, hier vermenget er umgekehrt Egypten mit der Stadt Mizraim. Barhebräus läßt den Vezier Schavar sagen: wenn die Araber dazu zu bereden wären, daß auch Egypten (warum es den Franken eigentlich zu thun war S. 360. Z. 2. ff. syr. Text.) übergeben würde, so würde ich es auf der Stelle thun.

S. 368 zu Ende: Inter eas (epulas) Asadoddinum, et 361
fratris filium prehendere cogitavit. Der syrische Text sagt

Syr. Text. Seite ܘܠܒܪ ܐܚܘܗܝ d. i. *et fratris ejusdem* (nämlich Asadoddini) *filium.*

366 S. 373 gegen das Ende: Carceris portas aperuerunt, et *fratres* inclusos emiserunt. Der syrische Text ist hier offenbar fehlerhaft. ܐܚܝ̈ܗܘܢ fratres *suos* ist sinnlos; auch streitet die vielfache Zahl *fratres* mit der Stelle S. 350. Z. 13. f. des syr. Text. Wahrscheinlich soll es in unserer Stelle heißen: et *fratrem ejus* inclusum emiserunt.

370 S. 377 um die Mitte: Cum Salahoddinus tandem solus Aegyptum regeret, et nullus esset omnino in Aegypto adversarius, *cui invidere Nuroddinus posset*, scripsit hic Salahoddino: En ego Charcham oppugno; ideoque tu sine mora copias contrahe, et illuc proficiscere; sed Salahoddinus, quem timor invaserat, non profectus est. Der Leser findet diese Stelle in den Beyträgen verbessert, ich bin aber nach einer reiferen Ueberlegung mit der Verbesserung nicht ganz zufrieden. Der Sinn der Stelle scheint mir gegenwärtig folgender zu seyn: Cum Salahoddinus solus Aegypto imperaret, et nemo prorsus in Aegypto esset, qui se illi opponeret; ubi Nuroddinus eidem scripsit, sese Charcham oppugnare, ideoque sine mora ei copiis contractis illuc proficiscendum esse, timere, utpote *qui Nuroddini invidia flagraret*, coepit, et non est profectus. Diese Erklärung hat zwar die Stellung der Wörter im Originaltexte wider sich; sie ist aber nach meinem Urtheile die einzige, die einen ganz ungezwungenen und fließenden Sinn gibt.

380 S. 387 gegen das Ende: Per quinque dies Franci eos *caederunt* (ceciderunt), et turmatim eos ceperunt, atque occiderunt. Bruns scheint ܦܠܓܢ mißverstanden zu ha-

ben. ܒܨܐ in der Form Aphel heißt *investigare*, nicht *caedere* 1): per quinque dies Franci eos *investigarunt*, inventosque turmatim ceperunt et trucidarunt.

S. 398 gegen die Mitte: Credite, me non invidisse quid- 390
quam *Imadaldino* praeter Halebum. Bruns substituirt sehr unvorsichtig für *defuncto Nuroddino*, wie es im Originaltexte heißt, *Imadaldino*. Was der Originaltext sagt, gibt einen viel besseren Sinn, als was Bruns demselben aufdringet.

S. 399 gegen die Mitte: Franci deinde congregati sunt, illud (castellum Carachae) *subjugaturi*. Dieß war die Absicht der Franken nicht. Ihre Absicht war vielmehr, den Nuroddin bey dem Kastell zu überfallen: Franci deinde congregati sunt, *illum ex improviso adorturi* 2).

Ebendas. in der letzten Zeile: Franci 100 *incluserunt* Ara- 392
bes, scilicet 100 pedites, et 20 equites. ܟܡܢܘ hat auch hier die Bedeutung überfallen: einschließen hieße ܟܡܢܘ; *oppressere* etiam Franci Arabum insidias, quae in monte collocatae erant, pedites centum, et viginti equites 3).

S. 405 gegen das Ende: Hoc tempore occisus est Peh- 398
luanus *dominus* Persidos, et multae caedes perpetratae sunt *Mesatae*. ܡܨܥܬܐ ist schwerlich ein eigener Nahme. Was aber

1) Die Bedeutung *investigare* ist aus dem Castellischen Wörterbuche bekannt, und sie kommt auch bey Barhebr. öfter vor. Man sehe S. 371. Z. 3. S. 558. Z. 4 von unten.

2) Man sehe meine Beyträge S. 133. Note.

3) Die Zahl 100, welche im Originaltexte vor *insidias* stehet, soll wahrscheinlich nach ܒܛܘܪܐ *in monte* für die Zahl 4 stehen, wenn nicht etwa die Zahl der Fußgänger 104, *centum et quatuor* gewesen.

Syr. Text. Seite

ܒܦܓܠܬܐ hier eigentlich sagen solle, ob *utrinque*, *interea*, oder was sonst, ist aus dem Contexte nicht abzunehmen.

Ebendas. in der letzten Zeile: Curdaei in via illis obviam facti expetierunt *convivium*. Der syrische Text sagt ausdrücklich *convivium nuptiale*.

S. 406 zu Anfang: Tum *binis vicibus* manus — conseruerunt in regione Mauselensi. Der Context fordert: *altera*, oder deutlicher, *secunda vice* manus conseruerunt.

399 S. 407 in der Mitte: Nostis —, qualis jam dudum fuerit (Saladinus), nihil *simulans*. Ecce universa Aegypto et Palaestina usque ad orientem potitus est. Ich habe diese Stelle in den Beyträgen verbessert, die Verbesserung entspricht aber dem Originaltexte nicht ganz genau. Dieser sagt: nostis enim, quis olim fuerit Salahoddinus, homo (scilicet) privatus; nunc in tota Aegypto et Palaestina ad orientem usque imperat.

406 S. 414 zu Anfang: Verbis hujuscemodi stimulos eorum *acuit*. Was ܗܘܐ ܡܦܫܚܢ hier heiße, ist mir unbekannt. *Acuit*, wie Bruns übersetzet, wäre allemahl unrichtig, wenn auch ܦܫܚ in der Form Pael die Bedeutung *acuere* haben könnte.

412 S. 420 zu Anfang: Arabes profugi venerunt Damascum et Tiberiada. Genauer: ad Damascum *usque* et Tiberiada venerunt.

421 S. 429 um die Mitte: Promisit (Marchio) Saladino, se cum Arabibus fore, et occupaturum esse *Daram* cum popularibus suis. Die Verbesserung dieser Stelle lautet in den Beyträgen folgendermassen: promisit Marchio Salahoddino, se partes Arabum secuturum, *et cum popularibus ejus* (Salahoddini) (in bello) *pugnaturum esse*. Ich wäre gegenwärtig geneigt, zu übersetzen: se partes Arabum secuturum, et *adversus populares suos* (Francos) *pugnaturum esse*.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-25451/fragment/page=00000038

S. 431 nach der Mitte: Hic (Karakusch) fuit natione 422
Romanus. ܪܗܘܡܝܐ heißt hier zweifelsohne *Rumaeus*.

S. 435 nach der Mitte: *Instituit* (Lebonus) praefectum 426
Bagrasi Armenum, ut conspiraret cum Principe. ܓܪܓ brauchet Barhebräus in vielen Stellen in der Bedeutung *instigavit*, wie ich in den Beyträgen erwiesen habe. Es hieße demnach richtiger: *instigavit* (Lebonus) praefectum etc.

S. 436 in der Mitte: Remansit Princeps vinctus pe- 427
nes Lebonum, donec Henricus, filius sororis regis Angliae, advenisset, atque *promissis* et foederibus eum liberaret. ܦܘܝܣ̈ܐ heißt *monitis, precibus* 1), nicht *promissis*.

S. 439 zu Ende: Nullo rege superstite, *poenituit* eos 430
belli. Dem Contexte wäre *cunctari* bellum coeperunt ungleich angemessener.

S. 442 vor der Mitte: Descenderunt Mardino in vallem, 432
et irruerunt in asseclas Atabegi, eumque fregerunt. Der Fehler, welchen sich Bruns bey dieser Stelle zu Schulden kommen lassen hat, ist in den Beyträgen verbessert, nur soll es in der Verbesserung anstatt: irruit *Atabegus* in eum in der vielfachen Zahl heißen: irruerunt, *qui de Atabegi familia erant*, in eum 2).

Ebendas. in der Mitte: Fertur, nisi Chamal in vallem

1) Man vergl. Barhebr. S. 348. Z. 9. S. 436. in der letzten Zeile S. 437. Z. 2.

2) ܕܒܢܝ ܐܬܐܒܓܝܐ, bezieht sich nicht auf einen, sondern auf mehrere Gegner des Chamal, welche ܕܒܢܝ ܐܬܐܒܓܝܐ, heißen, weil sie mit dem ehemaligen berühmten Herrscher von Mosul, Nahmens Zangi, welcher bey Barhebräus gewöhnlich *Atabeg* genannt wird, verwandt waren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-25451/fragment/page=00000039

Syr. Text. Seite descendisset, fieri non potuisse, ut *Atabegus* eum Mardino depelleret. Wie gleich erinnert worden ist, muß es anstatt: *Atabegus: qui de Atabegi familia erant* heißen: ut eum, *qui de Atabegi familia erant*, Mardino depellerent.

439 S. 450 in der Mitte: *Dum* omnes aequaliter Mahommedani facti sunt, *magisteria*, *populi*, *atque plebs*. In den Beyträgen habe ich diese Stelle auf folgende Art verbessert: *eoquod* omnes sine discrimine Mahommedanismum amplexi sint, innumeri *diversarum provinciarum homines*. Das Letztere ist fehlerhaft. ܥܡ̈ܐ ܘܠܫ̈ܢܐ sagt hier *Moguli* oder *Tatari*, *aliarumque iisdem subjectarum provinciarum homines*. Wie nämlich bey dem heil. Ephräm ܥܡ̈ܐ ܘܠܫ̈ܢܐ in unzählig vielen Stellen auf Juden, und heidnische Völker geht 1), so bezieht sich diese Formel bey Barhebräus hier, und in den Stellen S. 595. Z. 9. S. 608. Z. 3. von unten auf Moguln, oder Egyptier, und andere ihnen unterthänige Völker 2).

457 S. 470 vor der Mitte: Pontifex Romanus omnibus regibus Francorum per legatos *decretum* proposuit. ܦܩܕ ܠܟܠܗܘܢ ܒܫܡܬܐ ܕܚܘܪܡܐ heißt *mandavit sub poena excommunicationis* 3).

463 S. 476 nach der Mitte: Quum Bedaraldinus videret, paucos esse numero, qui advenerant cum Aibago —, *obmutuit*. Ich habe in den Beyträgen *obmutuit* gerüget, und dafür: sah er sich (sein Vorhaben auszuführen) gehindert substituirt. Ich finde gegenwärtig diese Verbesserung unschick-

1) Man sehe z. B. T. I. p. 176. 178. 231. 237. 248. 279. 289. 300. 316. 325. 443.

2) Der Leser beliebe hiernach die fehlerhaften Stellen S. 285 und 300 meiner Beyträge abzuändern.

3) Man vergl. S. 355. Z. 6. S. 382. Z. 1. S. 383. Z. 13.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-25451/fragment/page=00000040

lich, und gestehe, daß ich außer Stande sey, die bestimmte Bedeutung anzugeben, welche ܐܠܘܣܣ hier haben mag. Syr. Text. Seite

S. 479 gegen das Ende: Magnates urbis aperuerunt cumulos, et *cisternas* tritici et hordei. Die rechte Benennung wäre *siros* tritici et hordei. Man sehe Curt. lib. VII. c. 4. 466

S. 497 nach der Mitte: Quum nihil proferrent (Mar Ignatius, et Mar Constantinus), quo apud illam (filiam regis Leboni) *excusarentur*, reliquerunt eam, et venerunt ad *Acscharenses*. Barhebräus will seinem Leser in der vorliegenden Stelle sagen, daß die zwey Abgesandten des Pali, der monophysitische Patriarch Ignatius, und Mar Konstantin, welche die Tochter des Königs Lebon zu einer neuen Heurath mit dem Sohne des Pali hätten bereden sollen, den Mord ihres ersten Gemahls Philipp (S. 471 f. syr. Text.) mit nichts zu entschuldigen wußten, und folglich unverrichteter Dinge wieder abziehen mußten. Bruns drücket das Erstere in seiner Uebersetzung mit *excusarentur* unschicklich aus, und mißverstehet das Letztere; indem er da, anstatt für: ܠܐܟܫܪܐ: ܠܐ ܟܫܝܪܐ zu lesen, und *re infecta* zu übersetzen, ܐܟܫܪܐ für einen eigenen Nahmen, und das Lomad für ein Prefixum nimmt, und *ad Acscharenses* übersetzet. 482

S. 513 in den letzten Zeilen: Quum ederent, biberent, et delectarentur *generibus* musicae. Anstatt ܒܟܠ ist zweifelsohne ܒܟܠ zu lesen: et *omnis generis* musica delectarentur. 497

S. 514 vor der Mitte: Mense decimo hujus anni Tatari iterum venerunt Arbelam, et castra posuerunt juxta fluvium Zabum *inferiorem*. Ich verstehe hier ܢܗܪܐ von einem abgeleiteten Arme des Flußes Zab 1), und übersetze: castra posuerunt ad *brachium* inferius fluvii Zabi.

---

1) Man sehe S. 124. Z. 1. S. 134. Z. 3. von unten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-25451/fragment/page=00000041

Syr. Text. Seite

503 S. 521 vor der Mitte: Occiderunt ibi 15 monachos, multos doctores, nec non diaconos etc. In den Beyträgen steht für: *multos doctores*: *plerosque presbyteros*. Ich weiß ܩܫܝ̈ܫܐ *presbyter* mit keinem Beyspiele zu belegen, nur scheint presbyteros unserm Texte angemessener zu seyn, als *doctores*. *Plerosque* aber für *multos* halte ich für gewagt.

504 S. 522 um die Mitte: Tributi loco promisit (Giathaldinus) pecuniam, equos, *opes*, et servos. Hier dürfte ܩܢܝ̈ܢܐ *pecus* oder *oves* bezeichnen 1): equos, *pecus* et servos promisit.

Ebendas. gegen das Ende: Anno Graecorum 1555. *princeps* quidam Tatarus Nesawar Nowain descendit in regionem Maiphercatae. Ich weiß nicht, warum Bruns hier *princeps* übersetzet; ܪܝܫܐ kann füglich mit *dux exercitus* ausgedrücket werden.

514 S. 533 zu Ende: Jussit igitur (Munga Chanus) omnes magnates, qui conspirationis participes erant, occidi. Alischti Nowainum quidem, cui Gujuch Chanus occidentem gubernandum commiserat, dimiserunt, at ceteros omnes, qui cum eo erant, humi prostrarunt. Ich habe in den Beyträgen, wo ich diese Stelle anführe, gerade den ärgsten Fehler unberührt gelassen. Der syrische Text sagt: jussit igitur (Munga Chanus) omnes magnates, conspirationis participes, occidi, et *initio sumto* (ܫܪܝܘ) ab Alischti Nowaino — ceteros omnes, qui cum eo erant, interfecerunt. Da selbst die Gemahlinn des Khan Gujuch, wie Barhebräus erzählet, als Mitverschworne mit dem Tode bestraft wurde; wer kann glauben, daß der Guberneur Alischti Nowain bloß mit der Absetzung sollte bestraft worden seyn?

---

1) Wie vielleicht S. 336. Z. 3. von unten S. 605. Z. 6. S. 608. Z. 2. von unten.

S. 534 in der zweyten Zeile: **Similiter uxor Gujuch** Syr. Tert. Seite
Chani, postquam *submissa est*, **occisa est.** Wenn sich der
Leser von der Richtigkeit der Erklärung, die ich in den Beyträ-
gen über ܗܘܐ, ܡܟ vortrage, noch mehr überzeugen will; so
vergleiche er die Stellen des Barhebräus S. 524. Z. 4. von un-
ten, S. 529. Z. 4 f.

S. 535 um die Mitte: **Cum legato ipse (Haythonus rex)** 515
profectus est, *habitu detrito*, **trahens equum, amictus ve-
stibus sordidis.** Was ܒܐܣܟܡܐ ܡܟܝܟܐ heiße, weiß ich nicht:
habitu detrito, wie Bruns übersetzet, heißt es wohl nicht, wie
man schon aus dem darauf folgenden *amictus vestibus sordidis*
abnehmen kann.

S. 542 in den letzten Zeilen: **Quare ineunte anno Grae-
corum 1568.** *proclamatus est* **Ezaldinus.** ܐܬܒܝܢ heißt meines
Wissens nirgends *proclamatus est*. Er kam zum Vorschein
ist dem Sprachgebrauche angemessener, und läßt sich auch aus dem
Contexte rechtfertigen.

S. 543 um die Mitte: **Incolae Malatiae, quum** *nihilo-
minus eum non reciperent* **etc.** In den Beyträgen heißt es
anstatt: *nihilominus eum non reciperent*: *famis et obsidionis
nunc jam impatientes essent.* Wenn der sprachkundige Leser zwei-
feln sollte, ob sich das Suffixum, welches bey dem Zeitworte
ܣܟܗ stehet, auf das vorausgehende ܟܦܢܐ *fames* beziehe; so
beliebe er die Stelle S. 524. Z. 4 f. syr. Tert. zu vergleichen.

S. 551 vor der Mitte: **Tatari, quando ante Bagdadum** 529
humiliabantur, **oppugnarunt castellum Arbelae.** Jeder Leser
muß *humiliabantur* hier unschicklich finden. Wenn man das Suf-
fixum, welches dem Worte ܡܟܝܗ angehängt ist, auf die Bagda-
der beziehet; so kann der Sinn seyn: nachdem die Bagdader
gedemüthiget waren, belagerten die Tatarn das Castell

Syr. Text. Seite Arbela; *fractis* Bagdadensibus Tatari castellum Arbelae oppugnarunt.

Dynastia XI.

539 S. 563 in der ersten Zeile: Homines pauci telis percussi, et denuo *adjuti* sunt. Warum nicht deutlicher: denuo *sanati* sunt?

543 S. 568 gegen die Mitte: Paulo post allatus est ei nuncius *mirandus*. Ich habe in den Beyträgen *mirandus* gerüget, ܒܗܘܪܐ aber unerklärt gelassen. Ich glaube kaum zu irren, wenn ich diesem Worte hier die Bedeutung *obscurus* beylege: paullo post fama *obscura* ei allata est.

543 f. Ebendas. nach der Mitte: Nunciavit Bundokar, dominus Aegypti, Haythono, regi Ciliciae, se ei subjectum iri, sibique erogata pecunia viam per Syriam aperiri. Ich führe diese Stelle, die ich bereits in den Beyträgen berühret habe, hier abermahl an, um dem Leser zu sagen, daß sich in meiner Uebersetzung ut *tributum* (ܡܕܐܬܐ) det aus den Stellen des Barhebräus S. 154. Z. 6. und 18. S. 223. Z. 5. rechtfertigen lasse.

546 f. S. 572 vor der Mitte: Profectus est Haythonus ad adorandum regem regum Bagdadum, gratias egit pro redemtione filii sui, *mandatumque* tulit, ut filius ejus regnum administraret. Der König Haython stand mit dem Khan der Tatarn in einem Verhältniße, dem *veniam impetravit*, ut filius ejus regnum administraret bey weitem angemessener ist, als *mandatum tulit*. Daß ܦܘܩܕܢܐ meiner Erklärung nicht im Wege stehe, ergibt sich aus den Stellen, die ich in den Beyträgen S. 109. Note 1. anführe, womit auch das Folgende (S. 547. Z. 5—7. syr. Text.) übereinstimmet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-25451/fragment/page=00000044

S. 580 um die Mitte: **Multi etiam Turci occubuerunt**, Syr. Text.
alii **redierunt.** Ich habe in den Beyträgen *alii* gerüget. Ich Seite
nehme hier diese Rüge zurück, weil *alii* im Grunde den Sinn des 553
Originaltextes nicht ändert.

S. 587 zu Anfang: **Aestate hujus anni congregati** 559
sunt Turcomani, Beduini, et Curdaei *Syriaci.* Das dunkle ܣܘܪ̈ܝܝܐ, ܟܘܪ̈ܕܝܐ bekommt Licht aus S. 575. Z. 4. von unten. Wäre mir, als ich die Beyträge schrieb, diese Stelle gegenwärtig gewesen; so würde ich in der Uebersetzung des Bruns *Syriaci* nicht so tadelhaft gefunden haben.

Ebendas. zu Ende: **Eos persecutus assecutus est,** *mul-* 560
tosque **eorum gladio trucidavit.** In den Beyträgen wird für: *multos eorum: plerosque omnes* substituirt. Daß man ܣܓܝ̈ܐܐ ܡܢܗܘܢ so verstehen könne, erhellet aus mehreren Stellen bey Barhebräus 1).

S. 588 zu Anfang: **Post eum stabat in plaustro juvenis quidam, qui calceo muscas ex facie hominis miseri abegit, eum** *colaphizavit* **etc.** Es ist fehlerhaft, wenn ich in den Beyträgen sage, die Bedeutung *colaphizare*, welche Bruns dem Worte ܛܪܦܗ beyleget, sey ungewiß. Diese Bedeutung ist nach der Stelle des Barhebräus S. 263. Z. 5. keinem Zweifel unterworfen.

S. 611 zu Anfang: **Boka — iratus** *domum rediit.* 580
ܗܦܟ ܠܒܝܬܗ heißt bey Barhebräus in der eigentlichen Bedeutung sich umwenden 2), zurück kehren 3); figürlich sich von Geschäften zurückziehen 4). *Domum rediit*, wie

---

1) Man sehe z. B. S. 563. Z. 13 f. S. 577. Z. 5. von unten. S. 604. Z. 2.

2) S. 278. Z. 1.

3) S. 606. Z. 9. und 10.

4) S. 604. Z. 7.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-25451/fragment/page=00000045

Syr. Text-Seite Bruns übersetzet, ist demnach in den **Beyträgen** nicht ohne Grund getadelt worden.

584 f. S. 616 gegen die Mitte: Oppidani isti crediderunt, latrones perpaucos *exiisse*, *ut eos aggrederentur.* Aspecta multitudine, in urbem redierunt. Unstreitig hat sich Bruns bey dieser Stelle einen Fehler zu Schulden kommen lassen. Es ist aber auch die Verbesserung, die sich in den **Beyträgen** findet, fehlerhaft. Der wahre Sinn der Stelle ist: incolae oppidi existimarunt, *paucos numero esse latrocinatores*, *egressique sunt* (ex oppido), *ut illis occurrerent*; sed conspecta eorum multitudine in oppidum redierunt.

585 S. 617 in der Mitte: Statim aedes novas super eos dejecit (justitia divina), omnesque aequaliter consumsit. Ich habe diese mangelhafte Stelle in den **Beyträgen** aus **Kirsch** ergänzet. Die Bedenklichkeit, die ich in Ansehung des Wortes [illegible] dort äußere, wird durch die Stellen des Barhebräus S. 228. Z. 14. f. S. 248. Z. 6. S. 252. in den letzten zwey Zeilen gehoben.

593 S. 625 zu Anfang: Morbo (Argon) *conflictatus* est mense integro. [illegible] hieße richtiger *periculose* decubuit.

596 S. 628 gegen das Ende: Postquam haec res ab Armenis comperta est etc. Der Zweifel, den ich in den **Beyträgen** in Ansehung der Correctheit dieser Stelle in dem syrischen Texte äußere, scheint mir gegenwärtig keinen hinlänglichen Grund zu haben.

597 S. 629 nach der Mitte: *Scutica* eum verberarunt. Obgleich die Bedeutung, in welcher Bruns hier [illegible] nimmt, nicht völlig erwiesen ist; so wird doch sowohl aus der vorliegenden Stelle, als aus jener, welche S. 598. Z. 12. f. des syr. Text. vorkommt, im hohen Grade wahrscheinlich, daß Barhebräus mit diesem Worte eine Art von peinlicher Mißhandlung bezeichne. Der Leser beliebe hiernach die Verbesserung in den **Beyträgen** abzuändern.

S. 633 gegen die Mitte: **Rex regum dixit: volumus** — vitam quietam etc. Wie nach meinem Urtheile Barhebräus hier zu verstehen sey, sage ich S. 292. der Beyträge, nur wird dort in der Uebersetzung das Wort ܢܦܩܘܢ, auf welches in dieser Stelle beynahe Alles ankommt, nicht richtig ausgedrückt. Die Uebersetzung sagt: Volumus — neque tributum a quoquam exigi, sed, quoties tributa imponi necessum fuerit, confici *edique* chartas etc. *Edi* sagt entweder gar nicht, oder nicht deutlich genug, was Barhebräus den Khan mit ܢܦܩܘܢ sagen lassen will. Der Khan leistet auf alle Tribute Verzicht; er will aber die öffentlichen Ausgaben mit Papiergelde bestritten wissen. Volumus, a nemine tributum exigi, sed, ubi tributis opus erit, chartas confici, quarum valor mille, et decies mille aequet, et hasce chartas (pro rebus necessariis) *insumi* oder *expendi*. Syr. Text. Seite 600 f.

S. 643 um die Mitte: Nam Haython, rex Ciliciae, qu audiverat, Baidum — sibi regnum — vindicasse etc. Auch hier muß ich einen Fehler verbessern, den ich in den Beyträgen begangen habe. Um meine Uebersetzung dem syrischen Texte anpassender zu machen, finde ich nöthig, die Stelle hier weitläufiger anzuführen, als in den Beyträgen geschehen ist. Barhebräus sagt: Quia — Haython, cum audivit, Baidum prospero successu ad thronum evectum, regnumque ejus firmum ac stabile esse, eum Christianis favere, atque ad religionem Christianam magis, quam ad ullam aliam propendere, desiderio tenebatur, eum coram videndi atque honorandi, et cum eo de rebus diversis tractandi et paciscendi; contigit, ut, cum exiret e regno suo, et duobus circiter mensibus in via esset, eodem tempore, quo versus Siacuh venit, Amira magnus Neuruz cum exercitu adveniret, Baidum ex improviso adorturus. 610

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-25451/fragment/page=00000049

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-25451/fragment/page=00000050

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-25451/fragment/page=00000051

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-25451/fragment/page=00000052

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-25451/fragment/page=00000053

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-25451/fragment/page=00000054

D: Se 1726

ULB Halle 3/1
000 886 157

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-25451/fragment/page=00000055

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-25451/fragment/page=00000056